

# Langenfelder Stadtmagazin



## BOB 2018:

Im Mai in und vor der Stadthalle



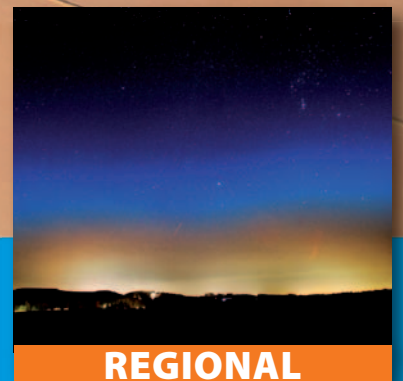
### KULTUR

Die Höhepunkte im Mai



### SPORT

Fußball, Handball,  
Special Olympics



### REGIONAL

Naturschützer beklagen  
Lichtverschmutzung



## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Birte Hauke

Verantwortlich für den gesamten Inhalt  
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:  
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)  
Druckauflage: 5.000 Exemplare  
Anzahl Ausgestellen: 44  
Verbreitete Auflage: 4.848 Exemplare (I/2018)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung  
5 x jährlich:

(Februar, April, Juni, September und November)  
Druckauflage: 25.000 Exemplare  
Anzahl Ausgestellen: 44  
Verbreitete Auflage: 24.830 Exemplare (I/2018)



Mitglied der Informationsgemeinschaft  
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/  
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-  
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-  
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-  
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags  
wider.

## Liebe Langenfelder ...

**(FST) Wie in jedem Jahr findet in Langenfeld am letzten Maiwochenende auch 2018 wieder das internationale Kinder- und Familienfest statt. Etwa 50 Vereine und Organisationen schaffen eine familienfreundliche Atmosphäre im Freizeitpark und bieten an ihren Ständen Spiele und Bastelaktionen für Kinder an, ferner viele kulinarische Köstlichkeiten zu erschwinglichen Preisen. Ein Bühnenprogramm mit verschiedenen musikalischen und tänzerischen Einlagen rundet das Fest ab. Es ist bereits die 36. Auflage des Events. Am Festsamstag, den 26. Mai, geht es um 15 Uhr los, am Festsonntag um 11 Uhr. Ende ist am Samstag um 20, am Sonntag um 18 Uhr. Es handelt sich hier um eine wunderbare Gelegenheit, das Wochenende mit seinen Kindern und der ganzen Familie zu verbringen.**

**An dieser Stelle geht auch noch eine Gratulation an die „Wild Boys“: Die Handballherren der SG Langenfeld haben mit einem klaren Sieg über Bonn Ende April die Regionalliga-Meisterschaft und somit auch den Aufstieg in die 3. Liga klagemacht. Mehr dazu gibt es auf unserer Sport-Seite im Innenteil.**

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Montag, der 21.05.2018

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

# AINclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

## Drinnen und draußen



Die ersten warmen Sonnenstrahlen locken uns ins Freie. Nicht schnell genug kann das Fahrrad wieder startklar gemacht und der Balkon bepflanzt werden. Doch was ist mit der lästigen Erkältung, die manche von uns schon seit Wochen quält? Das Fieber ist zwar weg, aber trotzdem fühlt sich der ein oder andere noch matt und abgeschlagen. Soll

man diese Symptome einfach ignorieren? Schließlich ist Bewegung ja gesund! Unser dringender Rat: Lassen Sie es ruhig angehen! Ein grippaler Infekt muss auskuriert werden. Größere Anstrengungen belasten die Abwehr des Körpers, die durch eine Erkrankung schon genug gefordert wird. Ein harmloser Infekt könnte sich somit verschlimmern. In seltenen Fällen kann es sogar zu einer Herzmuskelentzündung kommen, die das Herz nachhaltig schädigt. Nach Schätzungen des Deutschen Grünen Kreuzes passiert das in bis zu fünf Prozent aller viralen Erkrankungen. Die Symptome einer Herzmuskelentzündung sind wenig spezifisch. Aufhören sollten Sie, wenn bereits kurze Belastungen wie Trep-

pensteigen Sie ungewöhnlich stark ermüden, wenn Sie kurzatmig sind oder Schmerzen im Brustkorb haben. Gönnen Sie Ihrem Körper Ruhe. Auch wenn Sie nach Einnahme einer Schmerztablette keine Kopf- und Gliederschmerzen mehr haben, mag es drinnen im Körper ganz anders aussehen. Fangen Sie nach überstandener Krankheit erst wieder langsam mit dem Training an – dann am besten natürlich draußen.

Die Teams der Linden und Rosen Apotheke beraten Sie gerne. Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie  
[www.rosen-apotheke-langenfeld.de](http://www.rosen-apotheke-langenfeld.de)  
[www.linden-apotheke-langenfeld.de](http://www.linden-apotheke-langenfeld.de)

Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Mai** +++++Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: [www.schauplatz.de](http://www.schauplatz.de)

René Steinberg trifft Johann König.

Foto: Boris Breuer



Robert Griess: „Hauptsache, es knallt!“

Foto: Jochen Manz



Die Herren vom Kom(m)ödchen + René Steinberg.

Foto: Steinberg

Wenn jemand dem Publikum von Posthornstadt-Veranstaltungen bekannt ist, dann René Steinberg! Zugezogenen sei geraten: Der Kabarettist macht nicht nur viele gemeinsame Sachen mit dem WDR wie etwa die legendäre Show „Lachen live“, sondern auch häufig gemeinsame Sache mit den Langenfeldern. So lädt der Schauplatz-Haus-und-Hof-Künstler im Mai erneut in sein Studio Steinberg, in dem stets ein besonderer Gast begrüßt wird. Der ganz besondere Besucher ist diesmal, Tata!, der notorische Langsamsprecher Johann König. Der Komiker mit dem royalen Namen wird dieses eine Mal nicht den großen Schauplatz, sondern am 16. Mai den gemütlichen Schaustall beehren. Und so gibt es für Menschen, die sich sehr eilig eine papierne Einlassberechtigung sichern, die wahrlich exklusive Gelegenheit, den Mettbrötchenfreund (Steinberg) und Milchbrötchenrechner (König) vereint im Spaß in nahezu intimen Rahmen zu erleben. PS: Solitär wird Johann König mit seinem brandneuen, vom WDR2 präsentierten Programm „Jubel, Trubel, Heiserkeit“ am 11. und 12.9. im Schauplatz sein!

**Studio Steinberg · René Steinberg trifft Johann König · Menschen – Spiele – Emotionen · Mittwoch, 16. Mai · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/€ 18,- (AK)**

In Köln lebend, lernt man, dass es dort wie an fast keinem anderen Ort der Nation die perfekte Symbiose zwischen frech-fröhlichem und charmant-pikantem rheinischem Humor gibt, der die Leute manchmal „böse“ Sachen sagen lässt und bei dem sich beim Gegenüber dennoch das Gefühl einstellt, ein Kompliment erhalten zu haben. Robert Griess hat diese Kunst perfektioniert. Er ist ein Jedermann, dessen offen gelebte Passion es ist, in andere Charaktere zu schlüpfen, unter deren Deckmäntelchen er sich erlauben kann, Dinge laut auszusprechen, die der Robert niemals in den Mund nehmen würde. So zum Beispiel sein Alter Ego und Lieblingsantiheld „Der Stapper“, der Dauerpöbler und Rammstein-Liebhaber. Oder Theo, der immer auf „political correctness“ geeichte Friedensaktivist, der sich mehr über den SUV seiner Gattin denn über das Weltgeschehen graue Haare wachsen lässt. Der Robert macht vor nichts Halt, er verkauft die übelsten Auswüchse der Gesellschaft als verbale Zuckerwatte und kandierte Äpfel. Eine kölsche Frohnatur mit rheinischem Tiefgang.

**Robert Griess · „Hauptsache, es knallt“ · Kabarett · Freitag, 18. Mai · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/ 18,- (AK)**

„So ist Fußball. Manchmal gewinnt der Bessere“, sagte mal Lukas Podolski. Wir wissen nicht, ob unser aller Lieblings-Poldi, der ja gerne mal unfreiwillig und willkürlich fast schon poetische Sätze rauszuhauen vermag, diesen (oben genannten) hier mit Hintergedanken äußerte, oder ob es eben nur ein waschechter Poldi war. Doch sofort fallen uns Schlagzeilen wie Korruption, Bestechungen, Schiedsrichterfehlentscheidungen und andere Missstände zur Fifa, zum DFB, zu den Beckenbauern und Hoyzers wieder ein. Um diese immer wiederkehrenden Gerüchte rund um das runde Leder kurz vor der anstehenden WM nochmal akribisch unter dem Mikroskop zu betrachten, hat sich ganz selbstlos eine äußerst fußballaffine Task-Force aus dem Rhein-Ruhrgebiet zusammengesetzt und geht den Dingen am 27.5. im Schaustall auf den Fußballgrund. Denn wie meinen die Herren vom Düsseldorfer Kom(m)ödchen (sprich Martin Maier-Bode, Heiko Seidel + Daniel Graf) und unser Lieblingsruhrgebietler René Steinberg so treffend: Nach dem Spiel ist vor der Korruption. Ein 90-minütiges Powerplay der Gespielen, doch am Ende, wider allen kritischen Betrachtungen, obsiegt ganz klar die Leidenschaft für

diesen Sport. Und so soll hier ein weiteres Zitat von einem der legendären Fußballliebhaber für abschließende Klärung sorgen: „Fußball ist Ding, Dang, Dong. Es gibt nicht nur Ding. Ich habe fertig“, meinte einst Giovanni Trapattoni.

**Die Herren vom Kom(m)ödchen + René Steinberg · „Der Ball ist rund und der Putin hat 90 Millionen“ · Fußballshow zur WM · Sonntag, 27. Mai · 20 Uhr · Schaustall · Euro 20,- (VVK)/ 23,- (AK)**

Volker Weininger, Jahrgang 1975, seines Zeichens Lehrer und Pädagoge, reichte es nicht mehr aus, vor einer kleinen Gruppe von Schülern zu stehen und neben dem vorgedachten Lehrplan auch seine ganz persönlichen Lebensweisheiten zum Besten zu geben. Er brauchte eindeutig eine größere Zuhörerschaft, und so begab er sich 2009 mit seinem ersten Soloprogramm hinaus aus der Schule

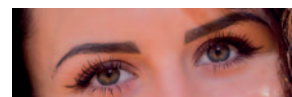
rauf auf die Kleinkunstbühnen der hiesigen Theaterlandschaft. Das Thema Lehranstalt zieht sich dennoch durch all seine kabarettistischen Exkurse und zeigt deutlich auf, dass dieses (manchmal doch so leidige, dennoch immer aktuelle) Thema sehr wohl noch Stoff zum Lachen birgt. Zum Weinen allemal. Und da Lehrer ja bekanntlich an einem Übermaß an Freizeit kranken (hört, hört ... ein dreifach Hoch auf das Klischee), füllt der Herr gerne seinen Stundenplan noch mit zusätzlichen Autorentätigkeiten, dem Schreiben von Büttensreden und allerlei Beschäftigungen für den WDR auf. Daher bekommt Herr Weininger von uns auch eine glatte 1+ mit\*.

**Volker Weininger · „Schulmärchenreport“ · Kabarett · Mittwoch, 30. Mai · 20 Uhr, Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)**

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent · engagiert · günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



## BerufsOrientierungsBörse vor und in der Stadthalle

13. Auflage mit Rekord-Ausstellerzahl



Von links: Nisa, Eslem und Gabriella spielen im Rahmen der BOB-Tour mit Organisator Hans-Dieter Clauser und Azubi Bilal Khabbate in der städtischen Kindertagesstätte „Max und Moritz“ in Monheim.

Foto: Birte Hauke



Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann übt vor Ort in der ASB-Geschäftsstelle mit Geschäftsführer Alexander Schumacher (rechts) Erste Hilfe an einer Puppe. Mit dabei sind auch ASB-Kreisvorsitzender Marcus Kupka (links), Estelle Dageroth, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, und BOB-Hauptorganisator Hans-Dieter Clauser. Foto: Norbert Jakobs

**Die BerufsOrientierungsBörse (BOB) findet in diesem Jahr am Mittwoch, den 16. Mai, von 11 bis 17 Uhr statt. In und vor der Langenfelder Stadthalle können Jugendliche aus Langenfeld, Monheim am Rhein und Leichlingen Unternehmen aller Branchen sowie Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen aus der ganzen Region kennenlernen. In diesem Jahr gibt es 117 Aussteller, die 180 von rund 300 Ausbildungsberufen vorstellen. „Das ist ein neuer Rekord, wir sind absolut ausgebucht“, freut sich Hans-Dieter Clauser, der die Börse als Vorsitzender des Vereins BOB plus initiiert hat.**

### Schirmherren

Der Langenfelder Clauser, bekannt unter anderem als langjähriger CDU-Landtagsabgeordneter, erwartet bis zu 2500 interessierte Schüler und Eltern. Schirmherren sind Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider, die Monheimer und Leichlinger Amtskollegen Daniel Zimmermann und Frank Steffes sowie Landrat Thomas Hendele. Es ist die 13. Auflage der Börse. Die Ausbildungstour im Vorfeld ist mittlerweile Tradition. Rund zehn Betriebe, die auch bei der

Börse vertreten sind, präsentieren Clauser und anderen Besuchern im Vorfeld ihre Berufsfelder. Hier stellen wir einige der Tourstationen 2018 vor.

### ASB

130 Jahre ist er alt: der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Doch die Jugendarbeit hält ihn jung. „Sie ist ein wichtiger Baustein bei uns“, erläutert Alexander Schumacher, hauptamtlicher Geschäftsführer des Kreisverbandes Mettmann. Der hat seinen

Sitz an der Monheimer Krischerstraße 58-60. Nun besuchten Hans-Dieter Clauser, Daniel Zimmermann und Estelle Dageroth, Leiterin der Monheimer Wirtschaftsförderung, die freiwillige Hilfsorganisation. Denn auch der ASB wirbt bei der BOB im Mai um Verstärkung. Vor allem ein Freiwilliges Soziales Jahr und Praktika werden angeboten. Und Unterstützung im Ehrenamt ist natürlich jederzeit willkommen. Ausbildung in Erster Hilfe, Hausnotruf, Sanitätsdienste und Katastrophenschutz in-

klusive Wasserrettung: Die Angebotspalette des Arbeiter-Samariter-Bundes ist groß. Rund 3000 Mitglieder zählt der Kreisverband, 750 sind es in Monheim am Rhein. Auch wenn derzeit vor Ort keine Berufsausbildung stattfindet, sind doch Vermittlungen in größere Verbände möglich. Typische Ausbildungsberufe sind Rettungssanitäter, Altenpflege und Kaufmännisches. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter <https://mettmann.asbnrw.de/> und natürlich auf der Börse.

### Kita „Max und Moritz“

Bilal Khabbate sitzt in einer Gruppe von Kindern, würgelt hier und pustet da und strahlt dabei über das ganze Gesicht. In der städtischen Kindertagesstätte „Max und Moritz“ in Monheim eine Ausbildung zum Erzieher anzutreten, war die richtige Entscheidung. Zum Auftakt der BOB-Tour besuchte Organisator Hans-Dieter Clauser mit Vertretern der Monheimer Stadtverwaltung am 8. März seine Gruppe an der Oranienburger Straße. „In diesem Jahr haben wir bei der Tour zum ersten Mal eine Kita dabei“, freut sich Clauser. Bei der BOB wird die Monheimer Stadtverwaltung erstmalig nicht nur mit einem eigenen Stand, sondern auch mit einem Gemeinschaftsstand aller Träger der 17 Monheimer Kindertagesstätten vertreten sein. Die städtische Kindertagesstätte Max und Moritz unter der Leitung von Ane Jobe wird sich gemeinsam mit den anderen Einrichtungen und insgesamt drei Auszubildenden präsentieren. Die Ausbildung in den Kindertagesstätten in Monheim und Baumberg ist durch eine Vereinbarung aller sieben Träger noch attraktiver geworden. Seit dem Start des

## Wassererlebnis für die Kleinsten

**Mit Elternteil und fachlicher Anleitung mittwochs und freitags 10.15 Uhr ohne Anmeldung**

[www.monamare.de](http://www.monamare.de)





Die BOB-Tour gastierte in Hilden. Auf dem Foto: Azubi Thomas Fiedler, Hans-Dieter Clauser, Birgit Alkenings sowie die Geschäftsführer von ITgration, Sven Budde und Patrik Menne.



Im letzten Jahr machte die BOB-Tour auch Station in „Lohmann's Romantik Hotel Gravenberg“ in Langenfeld. Fotos (2): BOB plus e.V.

neuen Kita-Jahrs im August ermöglicht eine freiwillige Förderung der Stadt allen Einrichtungen, angehende Erzieherinnen und Erzieher als Jahrespraktikanten oder im Rahmen einer praxisintegrierten Ausbildung (PIA) einzustellen. „Das bedeutet, dass man vor dem Anerkennungsjahr nicht erst ein Berufskolleg besuchen muss, sondern direkt in den Job einsteigen und somit Geld verdienen kann“, erläutert Bürgermeister Daniel Zimmermann. „Das Besondere ist, dass wir das Konzept finanzieren, so dass es alle Träger in Monheim am Rhein gemeinschaftlich anbieten können.“ Darüber hinaus erläutert Simone Feldmann, Leiterin des städtischen Bereichs Kinder, Jugend und Familie, dass für die Ausbildung auch das nötige Personal zur Verfügung steht: „Man muss auch Zeit haben, die Auszubildenden zu begleiten – das machen wir möglich.“ Die Berufsaussichten als Er-

zieher oder Erzieherin in Monheim am Rhein sind hervorragend. „Wenn Stellen frei werden, versuchen wir natürlich, sie auch mit unseren Azubis zu besetzen“, berichtet Kita-Leiterin Ane Jobe. Zudem seien die Aufstiegschancen sehr gut. Bürgermeister Daniel Zimmermann weiß, dass diese Entwicklung anhalten wird: „Wir bauen allein in den kommenden fünf Jahren weitere zehn Einrichtungen, für die wir natürlich auch Personal benötigen.“

#### ITgration GmbH

Die BOB-Tour machte dieses Jahr auch Zwischenstation in Hilden. Hans-Dieter Clauser besuchte in Begleitung von Hildens Bürgermeisterin Birgit Alkenings die ITgration GmbH. Die ITgration GmbH bildet seit der Zulassung als Ausbildungsbetrieb im Jahr 2015 jedes Jahr mindestens einen Fachinformati-

ker/Fachrichtung Systemintegration aus. Im letzten Jahr wurden dann sogar zwei neue Azubis in das Ausbildungsverhältnis übernommen. In 2018 würde das wachsende Unternehmen zusätzlich gerne eine Auszubildende oder einen Auszubildenden im Büromanagement ausbilden. Im Vorfeld der Ausbildung dürfen geeignete Bewerber immer ein Praktikum machen, damit man jenseits von Schulnoten merkt, ob die Bewerberin oder der Bewerber in das Team passt. Das ist den beiden Geschäftsführern besonders wichtig, da viele Entscheidungen überwiegend im Team getroffen werden. Arbeit soll ja auch in ein paar Jahren noch Spaß machen. „Leider bewerben sich immer noch viel weniger Frauen im Bereich IT“, so Patrik Menne; das ist auch ein Grund, warum er sich entschieden hat, bei der diesjährigen BOB in der Stadthalle zwei Vorträge zum Thema „SEXY IT“ zu halten, um auch den Schülerinnen zu zeigen, dass die Karriere als Fachinformatiker nicht mehr in einem Keller vor einem Computerbildschirm enden muss. In der dreijährigen Ausbildung zum Fachinformatiker lernen die Auszubildenden, IT-Systeme zu planen und zu konfigurieren. Die Systeme werden entsprechend den Kundenanforderungen eingerichtet und dann überwacht. Sie beseitigen gegebenenfalls Störungen und sorgen dafür, dass Systeme mit aktuel-

len Lizenzen und rechtlich konform laufen. Sie lernen, die Daten zu sichern und im Zweifelsfall bei Beschädigung wiederherzustellen. Sie beraten Anwender bei der Auswahl von Geräten. Sie können Systemdokumentationen erstellen und Schulungen durchführen. Für die internen Schulungen haben sich die beiden Geschäftsführer eine Expertin geholt: Andrea Schauf, Berufspädagogin, soll vermehrt auf die Kommunikations-Skills der Auszubildenden achten. „Ich lerne viel, die Aufgaben sind abwechslungsreich und das Arbeitsklima ist super“, so Thomas Fiedler (21), der 2016 nach dem Besuch auf der Ausbildungsbörse in Hilden ein Praktikum gemacht hat. Und jetzt ist er bald im dritten Ausbildungsjahr ...

#### Feuerwehr

Die BOB-Tour besuchte am 22. März auch die Langenfelder Hauptfeuer- und Rettungswache an der Lindberghstraße 72. Dort wurden Hans-Dieter Clauser, Bürgermeister Frank Schneider und Holger Eckert von der Wirtschaftsförderung von Wolfram Pohlheim, Christoph Roschinski und den beiden Auszubildenden zum Brandmeister Roberto Grund und Dominik Welfens begrüßt. Welche Voraussetzungen der Bewerber für den Beruf des Brandmeisters erfüllen muss, erfuhren die interessierten Gäste vom Team der Hauptwache.

(FRANK STRAUB/A.S./nj/bh) ■

**Reusrather  
Obst- & Gemüsehof**  
Jetzt wieder Salate aus eigenem Anbau

**Die Erdbeer- und Spargel-Saison hat begonnen!**  
U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46  
Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr

**Halten, wenn es drauf ankommt!**  
**GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

**GAYKO**  
BESSERE FENSTER UND TÜREN

**Ideencenter**  
**Herringslack + Münkner**  
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 / 855137  
E-Mail: info@ic-hm.de  
Internet: www.ic-hm.de





Feier in Richrath. Dr. Theo Fleckenstein (rechts) überreicht Oliver Ziesler für sein Los eine kleine, in Plexiglas gefasste Standuhr. Dazu suchte sich Oliver noch einen Schlüsselanhänger und einen Bilderrahmen aus, obendrauf gab es eine Tüte mit zwei Pralinen. Foto: Steinbrücker



Langenfelder Musikschüler lernen bei einem Workshop typische „Irish Tunes“ kennen.

Foto: Sonja Steinsiek/privat

### „Tanz in den Frühling“

(jste/FST) Großen Anklang fand auch der diesjährige „Tanz in den Frühling“, veranstaltet von den „Freunden und Förderern der WFB Langenfeld“. Mit fast 100 Besuchern aus Langenfeld, Monheim, Hilden und Haan waren die Tische in der Richrather Schützenhalle gut besetzt. Nach dem obligatorischen Kaffeetrinken mit leckerem Quarkstreuselkuchen vom Bäcker Willeke aus Leverkusen war wenig später die Tanzfläche gefüllt. Hartmut Hennecke spielte zum Tanz auf, diesmal ohne seinen Vater Hans Hennecke, der aus Urlaubsgründen einmal nicht dabei sein konnte. „Aber bitte mit Sahne“ gab es schon passend zu Kaffee und Kuchen zu hören, und danach viele beliebte Ohrwürmer wie „Ein Stern, der deinen Namen trägt“. Aber Hartmut Hennecke zeigte auch, dass er mit seiner schönen Stimme gut singen, außerdem viele improvisierte Melodien spielen kann. Keine Tanzveranstaltung ohne die „Polonaise aus Blankenese“, bei der sich sofort ein Lindwurm durch

die ganze Schützenhalle schlängelte, vorneweg ein Rollstuhlfahrer. Und danach ging es direkt mit dem Tanzen weiter. „Solche Veranstaltungen können wir nur durchführen, wenn uns ein ehrenamtliches Team zur Verfügung steht“, erklärt Dr. Theo Fleckenstein aus Hilden, Vorsitzender des Fördervereins der WFB, der wie die Werkstätten für den gesamten Südkreis zuständig ist. Ursula Busche, Elke Burhenne, Elke Fleckenstein und Carline Sander waren ständig unterwegs, um Kuchen zu verteilen und Kaffee auszuschenken. Dieter Busche half dem Vorsitzenden bei der Ausgabe der Geschenke, Michael Langenbach stand mit Christel Steinfatt an der Theke, um erfrischende Getränke auszuschenken, und Alexandra Langenbach war in der Küche zu finden. „Es wird immer schwieriger, neue ehrenamtliche Helfer zu finden“, sagte Elke Burhenne, die schon seit Jahren im Helfer-Team ist. „Getreu unserem Motto ‘Geschenke für alle’ kann jeder Mitarbeiter aus den WFB-Werkstätten ein Los ziehen und erhält dann den passenden Gewinn als Geschenk“, erzählt Fle-

ckenstein. „Dazu haben wir noch ein Kästchen mit Pralinen sowie eine weitere Box, aus der sich die Mitarbeiter eine Kleinigkeit zusätzlich aussuchen können.“ Schon vor dem Ende der Tanzveranstaltung war reger Betrieb an der Ausgabestelle der Geschenke, und es gab viele glückliche Gesichter zu sehen, die ihre Geschenktüten mitnahmen. Ein großer Teil der Geschenke wurde übrigens von der Stadt-Sparkasse Langenfeld gespendet, wofür der Förderverein ganz herzlich dankt. ■

### Ferienprogramm

(FST) Erstmals seit mehr als 50 Jahren wird es 2018 in Nordrhein-Westfalen wieder eine ganze Woche Pfingstferien geben. Auch für diese außerplanmäßige Auszeit hat die vhs Langenfeld ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt: Im Workshop „Kunterbunter Bastelspaß“ etwa können Kinder ab sechs Jahren nach Herzenslust ihre eigenen Kunstwerke basteln, zimmern oder malen und dabei mit verschiedenen Techniken experimentieren. Dabei wird etwa mit Holz gearbeitet, Stoff gefärbt oder bedruckt, es wird geflochten, geschnitten, gefaltet und dekoriert. Für jeden Geschmack ist etwas mit dabei. Neben der Kursgebühr müssen vor Ort Materialkosten in Höhe von acht Euro entrichtet werden. Eine Anmeldung ist unter Kursnummer F7601 erforderlich. „Fabelhafte Fantasie-Figuren“ entstehen im Verlauf des zweitägigen Acrylmalerei-Workshops, der am Dienstag nach Pfingsten

im Kulturzentrum startet. Kinder von sechs bis zehn Jahren bannen ihren Fantasie-Charakter mit Pinsel, Farbe und Spachtel auf Leinwand. Neben der Kursgebühr müssen vor Ort Materialkosten in Höhe von zehn Euro entrichtet werden. Eine Anmeldung ist unter Kursnummer F7602 erforderlich. Im Porträtkurs „Ein Bild von mir“ (Kursnummer 7603) schließlich lernen Schüler zwischen acht und zwölf Jahren, die eigenen Proportionen zu erkennen. Anmeldung und Informationen bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 02173/794-4555/-4556. Internet: [www.vhs-langenfeld.de](http://www.vhs-langenfeld.de). ■

### Wasserburg-Konzert

(FST) Am Sonntag, den 13. Mai 2018, gibt es in der Wiescheider Wasserburg Haus Graven um 19 Uhr das Programm „Tango – Klezmer – Csárdás“ mit dem „TRIO CON ABBANDONO“. Dieses besteht aus Beate Müller (Klarinette), Anne-Lise Cassonnet (Violoncello) und Claudia Iserloh (Akkordeon). Das „Trio mit Hingabe“,

in der ungewöhnlichen Klangkombination von Klarinette, Akkordeon und Violoncello, bietet eine Fülle von reizvollen und überraschenden Klangfarben. In Einheit mit ihrer exzellenten Technik bilden die klassisch geschulten jungen Musikerinnen – Absolventinnen von renommierten Musikhochschulen – seit 2006 ein Ensemble der Spitzenklasse, das neben der Kammermusik auch in den folkloristischen Genres der Weltmusik ganz neue musikalische Akzente setzt. Bei ihrem Konzert in der Wasserburg wird ein äußerst feuriges und leidenschaftliches Programm mit vielen „Ohrwürmern“ und energiegeladenen Tänzen zu hören sein. Leidenschaft und Inspiration vereinen sich hier mit versierter Spielkultur. Das Cross-over-Programm „Tango – Klezmer – Csárdás“, zu dem die drei charmanten Musikerinnen einladen, gestaltet das Trio mit hochmusikalischer Sensibilität. Es entsteht ein solistisch virtuos, abwechslungsreiches Konzert, das souverän und selbstironisch moderiert wird und das auch Klassik-Fans musikalisch überzeugen dürfte. Eintritt: Vor-

**Seniorenzentrum St. Martinus**

 **St. Martinus-Hof**  
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**  
Senioren- und Pflegeheim

**In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.**

**Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.**

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld  
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330  
[kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de](mailto:kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de)  
[www.seniorenzentrum-langenfeld.de](http://www.seniorenzentrum-langenfeld.de)

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.

 **HEWAG**  
SENIORENSTIFT



**„Gesundheit und Leben“**

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld  
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

**Besichtigungstermine nach Absprache**

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld  
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152





Diese drei Damen treten am Muttertag in der Wiescheider Wasserburg auf.

Foto: ©Trio con Abbandono



Tanz in den Frühling. Das Helferteam (von links): Michael Langenberg, Christel Steinfatt, Elke Burhenne, Alexandra Langenberg, Elke Fleckenstein, Caroline Sander, Dr. Theo Fleckenstein, Dieter und Ursula Busche. Foto: Steinbrücker

verkauf 12 Euro (plus Vorverkaufs-Gebühr) im Bürgerbüro Rathaus Langenfeld, im Schauspielplatz Langenfeld sowie im Internet unter [www.haus-graven.de](http://www.haus-graven.de); Abendkasse 14 Euro. Beate Müller gilt als kreativer Motor des Trios, setzt ausdrucksvolle, phantasievolle-freche Impulse und kreiert so eine einerseits sensible, gleichzeitig aber auch sehr lebendige Klangfarbe. Ihre Orchestererfahrung sammelte sie unter anderem bei den Dortmunder Philharmonikern. ■

### Musikschüler in Irland

(FST) Bereits im zweiten Jahr in Folge reiste eine kleine Delegation der Langenfelder Musikschule Mitte März für einige Tage in die irische Partnerstadt Ennis, um an der traditionellen „St. Patrick's Day“-Parade teilzunehmen. Auf der grünen Insel wird am 17. März der irische Nationalfeiertag zu Ehren des Schutzpatrons St. Patrick gefeiert. Dazu zählen vielerorts Straßenumzüge, bei denen verschiedene Vereine, Musikbands, Organisationen und Schulen sich selbst und ihre Aktivitäten präsentieren – entweder als Fußgruppen oder auf Festwagen. Acht Langenfelder Schüler, ausgerüstet mit drei Gitarren, einem Cello, einer Geige, zwei Querflöten und einer Trommel, sowie zwei Musikschullehrer flogen zunächst von Düsseldorf nach Dublin, um von dort mit zwei Mietwagen den weiten Weg nach Ennis anzutreten. Die Hauptstadt des County Clare liegt knapp 250 Kilometer entfernt an der Westküste Irlands. Vor den Feierlichkeiten

hatte die Langenfelder Gruppe die Gelegenheit, einige touristische Höhepunkte des „Wild Atlantic Ways“ zu erkunden, darunter die berühmte Steilküste „Cliffs of Moher“. „Der Ausblick war atemberaubend und die Meeresluft gut für die erkälteten Mitreisenden unter uns“, berichtet Sonja Steinsiek, Lehrkraft für Gitarre, E-Gitarre und Ukulele. „Der nächste Tag führte uns nach Galway, wo wir zunächst das Heimatmuseum besuchten und dann in kleinen Gruppen die Stadt erkundeten.“ Abends gesellte sich Hans Boller, deutschstämmiger Leiter der Musikschule Ennis, zur Gruppe, um den Ablauf der Parade am kommenden Vormittag zu besprechen. „Unsere Truppe vertrat die Stadt Langenfeld mit Fahne und Trommeln“, so Steinsiek. „Mit grün gesprayten Haaren fügten wir uns bestens in die Parade ein; schließlich ist grün die traditionelle Farbe Irlands. Die Stimmung war sehr ausgelassen und fröhlich.“ Ein weiteres Highlight des Irland-Aufenthalts war ein Workshop, den Musikschulleiter Boller eigens für die Langenfelder Gruppe organisiert hatte: Drei Lehrer (Gitarre, Geige, Trommel) spielten typische „Irish Tunes“, und im Anschluss durften die Gäste selbst an die Instrumente. In kleinen Gruppen, nach Instrumenten aufgeteilt, lernten sie einige Töne, die zum Schluss alle zusammen probierten. Die Rückreise der Langenfelder dauerte aufgrund plötzlich eintretenden Schneefalls deutlich länger als geplant. Da die Gruppe zu knapp am Flughafen ankam, um den eigentlich gebuchten Flug

zu nehmen, wurde sie auf einen Abendflug umgebucht. Dieser fiel jedoch aus, so dass die Musiker erst am nächsten Tag nach Deutschland fliegen konnten – allerdings nach München. „Diese Reise wird uns allen in positiver Erinnerung bleiben“, resümiert Steinsiek. „Zum einen wegen der vielen (musikalischen) Highlights, zum anderen durch das Rückreisechaos, das uns tatsächlich viele lustige Stunden beschert hat!“ ■

### Ausstellung von Astrid Lenz

(FST) In der Ausstellung „Rendezvous der Farben“ im Standesamt von Langenfelds Nachbarstadt Hilden sind Farbverläufe durch pouring das wesentliche Kompositionselement und Aussage-mittel von Astrid Lenz. Impulsiv, aber dennoch systematisch wählt Lenz die Farbtöne. In Nuancen und nach eigenem Farb-rezept gestaltet sie die Lebendigkeit ihrer Werke. Was die Beziehungen der Gestaltungselemente untereinander betrifft, so wird mit Hilfe eines speziellen Gießmediums das Fließverhalten der Farbe verändert. Die Arbeiten werden durch Bewegung in den Verlaufseigenschaften verändert und teilweise in vielen einzelnen Schritten und in mehreren Schichten gegossen. Diese Nass-in-Nass-Technik ermöglicht ihr, dass die stark verflüssigte Farbe auf der Leinwand frei verläuft, aber zugleich auch noch gezielt eingegriffen werden kann. Dadurch entsteht ein meist modernes und sehr dynamisches Design. Die Ausstellung ist bis Dienstag, den 26. Juni, zu

sehen. Die Öffnungszeiten des Standesamtes sind: montags 8 Uhr bis 12 Uhr, dienstags 8 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags 13.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags 8 Uhr bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Zugang zum Standesamt ist barrierefrei möglich. ■

### Arthur Schnitzlers Traumnovelle

(FST) Der österreichische Schriftsteller Arthur Schnitzler (1862-1931) gibt in seinen Theaterstücken und Erzählungen faszinierende Einblicke in die Zustände der Seele und beleuchtet die Abgründe, die sich darin alltäglich öffnen können. In der „Traumnovelle“, die 1926 publiziert wurde, begleiten wir Albertine und Fridolin, die mit ihrer kleinen Tochter in gutbürgerlichen Verhältnissen leben. Als die Ehegatten von einem Maskenball zurückkehren, spüren beide eine gesteigerte erotische Zuneigung, die sie auch verborgene Sehnsüchte gestehen lässt. Am nächsten Tag begegnet Fridolin mehreren anziehenden Frauen, schließlich trifft er bei einer geheimen Zeremonie eine Verschleierte, die er trotz der Lebensgefahr, vor der sie ihn warnt, unbedingt erobern möchte. Seine Erlebnisse kontrastieren mit Albertines Alptraum, in dem sich Tod und Sexualität auf andere Weise verbinden. Schnitzler, der als Arzt über reiche Erfahrung mit dem menschlichen Gemüt und seinen Verirungen verfügte, erzählt seine Novelle in einer bildreichen Sprache, die uns in den Bann zieht, und schafft atmosphärisch

dichte Szenen, in denen er wissenschaftliche psychologische Erkenntnisse seiner Zeit literarisch gestaltet. Am Dienstag, den 8. Mai, um 19.30 Uhr stellt die Philologin Dr. Jutta Höfel den Autor und sein Werk im Kontext der Epoche vor, während der Sprecher Stephan Schäfer die schönsten und bedeutendsten Passagen der Novelle zu Gehör bringt. Veranstaltungsort ist die Stadtbibliothek Langenfeld, Hauptstraße 131. Der Eintritt beträgt fünf Euro. ■

### Anja Hannig

(FST) Am 17. April lud Anja Hannig zur Eröffnung ihrer Ausstellung „ohne Worte – Collagen und Skulpturen für die Geschichten im Kopf“ in die Stadtbibliothek Langenfeld ein. Die Ausstellung kann bis zum 12. Mai angeschaut werden. Die Inspiration für ihre Arbeiten findet Hannig in ihrer nächsten Umgebung. Ihr Interesse gilt den Menschen mit ihren Ängsten und Sehnsüchten, Schwächen und Stärken. So liegen manche Arbeiten Ideen aus der Literatur zugrunde, andere fanden ihren Ausgang in aktuellen Beobachtungen und Auseinandersetzungen. Ihre Werke, Bilder sowie Skulpturen, fügt Anja Hannig collagenhaft zusammen, übermalt sie und ergänzt sie mit extra gefertigten Teilen. Hannig ist Diplom-Designerin und Goldschmiedin. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek angesehen werden: Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. ■





Der Golfer Olaf Guttek vertritt die Lebenshilfe-Sportgruppe als einziger erfolgreich in dieser Disziplin.



Jörg Quitteck aus Langenfeld voll in Aktion beim Tischtennis.



Die Rollerskater stellen wie immer die größte Gruppe der Lebenshilfe bei Special-Olympics-Sommerspielen.

Fotos (3): Steinbrücker

## Special Olympics

(jste/FST) Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das gilt auch für die 11. Nationalen Special-Olympics-Sommerspiele 2018, die vom 14. bis 18. Mai in Kiel stattfinden. „Unsere 18 Personen umfassende Athletenmannschaft wird in den Disziplinen Rollerskating, Schwimmen, Tischtennis und Golf an den Wettbewerben teilnehmen“, kündigt Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportabteilung im Kreis Mettmann, an. Sie werden von Coaches und Headcoaches begleitet und unterstützt. „Unsere Athleten vertreten den gesamten Kreis Mettmann und werden auch diesmal ihre besten sportlichen Leistungen zeigen“, ist Dreesmann überzeugt. Da er selbst beruflich verhindert ist, mit nach Kiel zu fahren, wird die langjährige Trainerin der Rollerskater, Gudrun Kronenberg, die Delegationsleitung übernehmen. Die Athleten der Lebenshilfe haben nicht nur permanent trainiert, sondern auch an Landeswettbewerben erfolgreich teilgenommen. „Wir hätten gern wie bei den letzten Nationalen Sommerspielen in Hannover 2016 und Düsseldorf 2014 mehr Athleten die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen zu zeigen, aber die Teilnehmerzahl ist leider beschränkt“, bedauert Dreesmann. Mehr als 6000 Athleten hätten sich beworben, aber nur 4600 können teilnehmen. „Mit der Erhöhung des Kontingents gegenüber den letzten Spielen sind wir an die absolute Kapazitätsgrenze gegangen“, erklären die Organisatoren. Zu den 4600 aktiven Ath-

leten kommen 1700 Trainer und Betreuer, circa 2200 freiwillige Helfer und etwa 500 Familienangehörige, mit Tagesteilnehmern und Gästen werden die Special Olympics Kiel 2018 eine Dimension von mehr als 13500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreichen. Aus Nordrhein-Westfalen kommen 677 Athletinnen und Athleten, damit ist NRW die drittstärkste Delegation nach Baden-Württemberg und Bayern. Beeindruckend ist die Rekordbeteiligung von 1100 Aktiven, die sich an Unified-Wettbewerben beteiligen, wobei Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Sport treiben. Insgesamt stehen 19 Sportarten zur Auswahl. „Wir waren bei den nationalen Spielen und Weltspielen von Special Olympics mit unserer Lebenshilfe-Mannschaft in der Vergangenheit immer wieder sehr erfolgreich. Ich bin überzeugt, dass wir dies auch in Kiel sein werden, denn alle Athleten werden wie immer ihr Bestes geben“, ist Dreesmann überzeugt. So sieht die Lebenshilfe-Mannschaft aus dem Kreis Mettmann aus: Rollerskating: Sarah Bruchmann, Haan; Patrick Bachmann, Alexander Fleckenstein, Marcel Körner und Steven Wilkinson aus Hilden; Anna Peintinger, Sandra Edler, Hannah Radeke, Niklas Scheer und Stefanie Wiegel aus Langenfeld; Wolfgang Eiteneuer aus Monheim / Schwimmen: Katharina Bachmann, Jens Langhoff und Mathias Rensing aus Velbert / Tischtennis: Naim Boyraoua, Hilden; Jörg Quitteck, Langenfeld / Golf: Olaf Guttek, Langenfeld / Trainerbegleitung: Nicole Fangmann, Ratingen, Headcoach Schwimmen; Julia Schreiber, Langenfeld, He-

adcoach Tischtennis; Gudrun Kronenberg, Langenfeld, Delegationsleitung und Headcoach Rollerskating, Peter Kronenberg, Langenfeld, Coach Rollerskating, Michaela Thermann, Langenfeld, Headcoach Rollerskating. Auch gehören je eine Person aus Bottrop und Dormagen zum Trainerbegleitungsteam. ■

## Handball

(FST) Herren-Regionalligist SG Langenfeld steht vorzeitig als Meister fest. Am 28. April siegte Langenfeld 27:21 gegen Verfolger TSV Bonn. Mit 44:8 Punkten aus 26 von 28 Saisonspielen sind die Langenfelder damit nicht mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen. Im letzten Heimspiel trifft die SGL am 12. Mai auf Homberg. ■

## American Football

(FST) Mit einem 0:13 starteten die Langenfeld Longhorns am 21. April in die neue Saison der GFL 2 Nord. „Die Liga ist in diesem Jahr sehr stark“, so Headcoach Michael Hap. „Alle Teams haben sich auf dem Importmarkt zusätzlich verstärkt. Wir treffen in dieser Saison auf sehr starke Aufsteiger, deren Spieler bereits Bundesligaerfahrung haben. Ein großes Fragezeichen bleibt für uns noch der Absteiger Berlin Adler. Im Vergleich zu 2017 lässt sich insgesamt sagen, dass sich bei jedem Team etwas getan hat. Auch unsere Mannschaft hat ein neues Gesicht bekommen. Daniel Berg verlässt nach vielen erfolgreichen Jahren das Team und hinterlässt eine große Lücke, die es zu kompensieren gilt.“

Auf der anderen Seite stehen einige Spieler, die im letzten Jahr verletzungsbedingt gefehlt haben, jetzt wieder auf dem Feld.“ In der Vorbereitung lief nicht alles rund. So hatte das Team zeitweise keinen Platz zum Training zur Verfügung. Dennoch haben die Horns den Winter so intensiv wie möglich genutzt. „Wir haben stark an der Athletik gearbeitet und einige neue Spieler eingearbeitet. Leider hatten wir jedoch kein einziges Freundschaftsspiel während der Vorbereitungsphase, da Troisdorf kurzfristig absagen musste“, fasst Hap die letzten Wochen und Monate zusammen. Das angestrebte sportliche Ziel ist es, so früh wie möglich einen Abstieg zu verhindern. „Wir wollen schnell auf einem Platz im gesicherten Mittelfeld ankommen.“ ■

## Fortuna aufgestiegen

(FST) Fußball-Zweitligist Fortuna Düsseldorf hat mit dem 2:1-Sieg bei Dynamo Dresden am 28. April zum sechsten Mal den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse sichergestellt. Florian Neuhaus brachte die Gäste aus der NRW-Landeshauptstadt in der ersten Halbzeit mit einem schönen Fernschuss in Front. Bormuth und Hennings vergaben die Chance, schon vor dem Wechsel alles klarzumachen. Nach der Pause zeigten sich die zuvor in der Offensive harmlosen Sachsen wesentlich druckvoller – und nach einem Pfostenschuss schlug es dann wenig später im von Raphael Wolf gehüteten Tor ein, 1:1! In der 90. Minute erlöste Rouwen Hen-

nings mit seinem 13. Saisontor die etwa 3000 mitgereisten Düsseldorf Anhänger im Stadion sowie die zuhause mitfiebersenden Fans – die Fortunen retteten den knappen und am Ende doch etwas glücklichen Sieg über die Nachspielzeit. Auch für den Trainer der Rotweißen, Friedhelm Funkel, ist es der sechste Aufstieg von der zweiten in die erste Liga – das ist deutscher Rekord! Im letzten Heimspiel am 6. Mai gegen Holstein Kiel wollen die Düsseldorfer in der ausverkauften Esprit-Arena nochmal eine starke Leistung abliefern, die Kicker aus Langenfelds Nachbarstadt müssen dabei auf die Stammspieler Hoffmann, Fink und Neuhaus verzichten. Am 13. Mai spielt die Fortuna zum Saisonabschluss beim 1. FC Nürnberg. ■

## Bayer wackelt

(FST) Im Kampf um die direkte Qualifikation für die vier deutschen Champions-League-Gruppenphasen-Plätze hat Fußball-Bundesligist Bayer 04 Leverkusen am 28. April einen derben Rückschlag hinnehmen müssen. Gegen den von Bayers Ex-Coach Korkut trainierten VfB Stuttgart unterlag die Werkself daheim mit 0:1. Bellarabi vergab in der 66. Minute eine von vielen Bayer-Großchancen, der VfB konterte eiskalt und Gentner markierte per Kopfball den Siegtreffer. Somit steht Leverkusen zwei Spieletage vor Schluss einen Punkt hinter Rang vier. Am 5. Mai gastiert Bayer bei Werder Bremen, am 12. Mai spielt Hannover 96 in der BayArena (Anpfiff jeweils um 15.30 Uhr, live bei Sky). ■





Besuch aus der Partnerstadt Senlis in Frankreich vor dem Langenfelder Rathaus. Senlis ist eine Gemeinde mit etwa 15 000 Einwohnern im Département Oise der Region Hauts-de-France; sie liegt am Fluss Nonette. Eine Sehenswürdigkeit ist die Kathedrale Notre-Dame, die im Jahr 1153 eröffnet wurde. Foto: Stadt Langenfeld

### Schüleraustausch

(FST) Mit einem zweiwöchigen Intensiv-Austausch mit der Partnerstadt Senlis starteten zahlreiche Achtklässler des Konrad-Adenauer-Gymnasiums aus den Osterferien heraus in den Schulalltag. Denn für etwa 30 der 13- bis 15-jährigen Langenfelder Gymnasiasten ging es aus den Ferien zum Schulbeginn gleich ins Nachbarland Frankreich, wo die Jugendlichen von ihren Gastfamilien vom 9. bis 15. April empfangen wurden. Neben dem Besuch des Unterrichts standen vielfältige Aktivitäten wie eine Stadtbesichtigung, eine Senlis-Rallye und nicht zuletzt ein Paris-Besuch für die Langenfelder Gäste auf dem Programm. Diese konnten sich für die in Frankreich genossene Gastfreundschaft umgehend bedanken, indem sie kurz darauf die Möglichkeit erhielten, selbst als Gastgeber ihren gleichaltrigen Freunden aus Senlis einen unvergesslichen Aufenthalt in Langenfeld zu bereiten. Denn einen Tag nach der Rückkehr der

Langenfelder Austausch-Schüler trafen die französischen Schüler zum Gegenbesuch in der Posthornstadt ein. Auch die Senliser Jugendlichen nahmen am Unterricht des Konrad-Adenauer-Gymnasiums teil und erhielten die Gelegenheit, Langenfeld und die umliegenden Metropolen Köln und Düsseldorf kennenzulernen. Es stand zudem gleich

ein besonderes Highlight mit dem offiziellen Empfang durch den ersten stellvertretenden Bürgermeister Dieter Braschoss im Rathaus auf dem Programm. Dabei zeigten sich die Gäste aus Frankreich überaus wissbegierig und die Senliser Schüler befragten den Bürgermeister sogar in gut verständlichem Deutsch zu Langenfeld und zur Städtepart-

nerschaft, die im kommenden Jahr bekanntlich auf eine 50-jährige Tradition verweisen kann. ■

### Ungewöhnlicher Einsatz

(FST) Am 14. April wurde die Feuerwehr Langenfeld zu einem ungewöhnlichen Einsatz alarmiert. Gegen 12.20 Uhr meldete

die Leitstelle in Mettmann, dass ein Kind auf die Stahlskulptur „Der große vertikale Rhythmus“ auf dem Stadtparkassen-Vorplatz geklettert sei und diesen nicht mehr selbstständig verlassen konnte. Vielen Langenfeldern ist dieses Kunstwerk auch unter dem Namen „Mack-Stele“ bekannt. Sofort wurden die Kräfte der hauptamtlichen Wache



reddot award 2017 winner

**GEOCERAMICA**  
Keramik-Beton-Verbundsystem

**Beton trifft Keramik –**  
das Beste aus zwei Welten

#### Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG  
Opladener Str. 160  
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de  
www.menk-umwelttechnik.de







Von links: Jutta Muysers (Ärztliche Direktorin), Holger Höhmann (Kaufmännischer Direktor und Vorstandsvorsitzender), Kerstin Gierse (Architektin), Robert Hessel (Technischer Leiter), Silke Ludowisy-Dehl (Pflegedirektorin) freuen sich auf den Baubeginn der hochmodernen Wahlleistungsstation.  
Foto: LVR-Klinik



Auch zur Fußball-WM 2018 wird im Bürgerbüro (hier Eva Plogsterdt und Christopher Hens) das Angebots-Paket aus Fan-Shirt und Kombi-Fahne für 15 Euro zu haben sein.  
Foto: Stadt Langenfeld

mit einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, einer Drehleiter und einem Rettungswagen zur Einsatzstelle, dem Vorplatz der Stadt-Sparkasse am Rathaus, entsandt. Vor Ort eingetroffen, fand der Wachabteilungsführer, Norbert Brand, tatsächlich einen Jungen vor, der sich auf der dritten „Querstrebe“ befand und das Kunstwerk nicht mehr aus eigener Kraft verlassen konnte. Aufgrund der Lage wurde umgehend die Drehleiter in Stellung gebracht und der Junge aus seiner misslichen Lage befreit. Nachdem er wieder festen Boden unter seinen Füßen hatte, konnte er seiner Mutter übergeben werden. ■

### Kita-Meilenstein

(FST) Einen weiteren wichtigen Schritt zur Verbesserung des Betreuungsangebotes für die Kleinsten in Langenfeld ging unlängst die Stadt Langenfeld mit dem symbolischen ersten Spatenstich zur neuen Kindertageseinrichtung im Ortsteil Berghausen. Am Standort Geranienweg, mitten in dem Neubaugebiet am Berghausener Blumentopf, wird eine sechsgruppige, zweigeschossige Kindertageseinrichtung für insgesamt bis zu 120 Kinder gebaut. Das Gebäude bzw. die Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass in allen Gruppen Kinder unter drei Jahren betreut werden können. Mit der Inbetriebnahme wird im Frühjahr 2019 gerechnet. Der Rohbau soll im September 2018 fertiggestellt sein. Insgesamt sollen 30 Kinder unter drei Jahren (sogenannte U3-Kinder) in die-

ser Kindertageseinrichtung aufgenommen werden. Damit macht die Stadt Langenfeld einen weiteren wichtigen Schritt, den seit dem Sommer 2013 bestehenden Rechtsanspruch für Kinder ab einem Jahr weiter umzusetzen. Aktuell sind bereits über 390 U3-Kinder in den Langenfelder Kindertageseinrichtungen untergebracht, zusätzlich über 190 U3-Kinder in Tagespflege. Allerdings werden durch diesen Neubau natürlich auch weitere Plätze für die Betreuung von Kindern geschaffen, die drei Jahre und älter sind. Der Jugendhilfeausschuss hatte bereits in seiner Sitzung am 4. März 2015 beschlossen, diese Kindertageseinrichtung am Standort Geranienweg zu bauen und diese Maßnahme nach der Kita an der Langforter Straße umzusetzen, die im Herbst des vergangenen Jahres eröffnet wurde. Die Baukosten werden inklusive der Ausstattung bei 4,6 Millionen Euro liegen. Die Stadt Langenfeld hat alleine durch die Neubauten am Standort Am Brückentor (inklusive OGATA), Möncherderweg und Langforter Straße insgesamt 80 U3-Plätze geschaffen und hierfür insgesamt 14 Millionen Euro investiert. ■

### Neubürgertour

(FST) Die Stadt Langenfeld lädt am Samstag, den 5. Mai 2018, alle Neubürger sowie erkundungsfreudige, alteingesessene Bewohner der Stadt zu einer gemeinsamen Fahrradtour ein. Gemeinsam mit dem ADFC Langenfeld und dem Umweltschutz- und Verschönerungsverein

(UVL) geht es ab 14 Uhr vom Treffpunkt an der Kirche St. Martin an der Richrather Kaiserstraße daran, den Norden Langenfelds zu erkunden. Auf der etwa dreistündigen, knapp 16 Kilometer langen Tour gibt es Wissenswertes über die Stadtgeschichte zu erfahren. Ausgewählte Highlights der städtischen Fahrradkarte werden angesteuert und von Peter Speldrich (UVL) genauer vorgestellt. Zur Entspannung und zum Austausch untereinander ist eine Pause während der Tour an der Wasserburg Haus Graven eingeplant sowie das gemeinsame Einkehren im Anglerheim am Heinenbusch-See am Ende der Tour. Das Gelände der Tour ist überwiegend flach und das Tempo moderat, sodass eine Teilnahme für Jung und Alt möglich ist. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos, die die Teilnehmerzahl aber auf 25 Personen begrenzt. Aus diesem Grund bietet die bei der Stadtverwaltung für die Tour verantwortliche Verena Wagner um eine Anmeldung per E-Mail unter [verena.wagner@langenfeld.de](mailto:verena.wagner@langenfeld.de) oder telefonisch unter 02173/794-5310. ■

### Integrationsmaßnahmen

(FST) Die schwarzgelbe NRW-Landesregierung hat die Verteilung der 100 Millionen Euro aus der Integrationspauschale konkretisiert. Der Verteilschlüssel sieht vor, dass die Mittel anteilig nach Flüchtlingsaufnahmegesetz und Anzahl der Personen mit Wohnsitzauflage für die Kommunen berechnet werden. Moritz Körner, FDP-Landtagsab-

geordneter aus Langenfeld, begrüßt den Beschluss der Landesregierung zur Entlastung der Stadt Langenfeld bei Integrationsmaßnahmen. „Die NRW-Koalition hat mit der Verabschiedung des Landeshaushalts für 2018 den Kommunen 100 Millionen Euro aus der Integrationspauschale zur Verfügung gestellt, die sie bei der Erfüllung der Integrationsaufgaben vor Ort unterstützen sollen. Das ist ein wichtiges Signal des Landes, dass die Kommunen mit der Aufgabe der Integration nicht allein gelassen werden“, sagt Körner. Die Landesregierung hat jetzt den Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Rechtsgrundlage zur Verteilung dieser Mittel an die einzelnen Gemeinden einführt. Moritz Körner meint: „Die gesetzliche Regelung der Zuweisungen aus der Integrationspauschale an die Gemeinden wird mehr Verbindlichkeit bei der Integration vor Ort schaffen. Die Verteilung richtet sich nach den unterschiedlichen Belastungen der Kommunen aufgrund der tatsächlichen Flüchtlingszahlen.“ Langenfeld wird so in diesem Jahr 212751 Euro zusätzlich für Integrationsmaßnahmen erhalten. ■

### Hochmoderne Wahlleistungsstation

(FST) Seit Mitte des letzten Jahres plant die Klinik Langenfeld des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) den Umbau des Hauses 52 zu einer hochmodernen Wahlleistungsstation auf ihrem Gelände. Der Baubeginn ist jetzt für den 7. Mai 2018 festgelegt

worden. Mit großzügig durchdachter Möblierung in warmen Tönen, bodengleichen Duschen und großzügigen Schrankanlagen mit diversen Beleuchtungsoptionen wird diese Station alle Standards eines gehobenen Hotels aufweisen. Ziel der LVR-Klinik Langenfeld ist es, mit hellen, warmen und freundlichen Farbtönen die Gesundheit der Patienten zusätzlich zum Therapiekonzept zu stärken. Patienten können sich nach Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2019 über zusätzlichen Komfort freuen, wie beispielsweise Internetzugang und Zugang zu Online-Videodiensten, aktuelle technische Ausstattung, Minibar auf dem Zimmer oder Blumenservice. „Die Einnahmen dieser Wahlleistungsstation“, betonte Vorstandsvorsitzender Holger Höhmann, „werden aber wieder zurück in die gesamte Klinik fließen und kommen damit allen Patientinnen und Patienten zugute.“ Der Bauzeitenplan sieht vor, noch in diesem Jahr die Abbruch- und Demontearbeiten, Rohbau- und Installationsarbeiten sowie Maler-, Decken- und Fliesenarbeiten abzuschließen. Im Frühjahr 2019 sollen dann Feinarbeiten in Form von Feininstallationen, der Endanstrich der Maler und Bodenbelagsarbeiten in Angriff genommen werden, sodass die neue Station bei planmäßigem Verlauf Ende Juli nächsten Jahres in Betrieb genommen werden kann. Neben dem Umbau zur Wahlleistungsstation stellt die LVR-Klinik derzeit das neue Standardbettenhaus auf dem Klinikgelände in Langenfeld fertig und feierte vorletzten Monat den offiziellen Baube-





Wie sich gehörlose Menschen durch „Gebärden“ verständigen können, erläutert Gehörlosenpfarrer Josef Groß aus Düsseldorf an vielen Beispielen und wird dabei von Tugba Filiz unterstützt.

Foto: Steinbrücker



Hier sind die Referenten der Veranstaltung zu sehen, die von Bürgermeister Frank Schneider (rechts) und dem Klimaschutz-Beauftragten Jens Hecker (4. von rechts) im Rathaus begrüßt wurden.

Foto: Stadt Langenfeld

ginn für das neue Gerontopsychiatrische Zentrum in der Lesingstraße. Aber auch die Bauprojekte zur Dezentralisierung des Klinikstandortes in Solingen und Leverkusen machen Fortschritte. Für die stationäre Einheit in Solingen ist im Herbst dieses Jahres die Einweihung geplant, während in Leverkusen die Baumaßnahmen im November beginnen. ■

### Souvenirs, Souvenirs

(FST) Obwohl in diesen Tagen noch die aktuelle Bundesliga-Saison in den letzten Zügen liegt, zeichnet sich mit der Fußball-Weltmeisterschaft vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 bereits das nächste sportliche Großereignis am Horizont ab. Pünktlich vor dem WM-Start sind nun die Langenfelder Skyline-Shirts in Weiß und Schwarz eingetroffen, die sich an den Trikotfarben der deutschen Mannschaft orientieren, die als WM-Titelverteidiger ins Turnier starten wird. Schon zur Europameisterschaft vor zwei Jahren waren die für sieben Euro exklusiv im Bürgerbüro erhältlichen T-Shirts der Verkaufserlöse im Souvenir-Shop. Wie schon 2016 gibt es auch zur WM wieder ein Angebots-Paket aus T-Shirt und Kombifahne mit Langenfeld-Wappen und Deutschland-Flagge (Einzelpreis 10 Euro) für 15 Euro. Wer nicht nur zur Fußball-WM Flagge für Jogis Elf und Langenfeld zeigen möchte, kann sich im Souvenirangebot viele weitere Artikel als besondere Erinnerung an unsere Stadt sichern. Vor allem die Produkte mit der Langenfelder Skyline er-

freuen sich ungebrochener Beliebtheit. Die Zusammenstellung markanter Gebäude, Kunstwerke oder Sportarten in Silhouetten-Form ziert unter anderem Kaffee-Tassen, Müsli-Schalen, Fußmatten oder Kühlschranks Magnete. Ein Blick in das Sortiment in der Vitrine vor dem Bürgerbüro des Rathauses lohnt sich also immer. Übrigens wird ein weiteres, inzwischen traditionelles Fan-Utensil auch zur Weltmeisterschaft 2018 am Rathaus präsentiert. Seit der rekordverdächtigen Strickaktion im Jahr 2006, als viele fleißige Langenfelder Hände einen 1000 Meter langen Deutschland-Schal strickten, ziert ein etwa 20 Meter langes Stück dieses Mega-Projektes die Außenfassade des Rathaus-Treppenhauses. Dieses soll auch zur Weltmeisterschaft 2018 der Elf von Jogi Löw Glück bringen. Immerhin hat die DFB-Auswahl seit 2006 immer mindestens das Halbfinale der seitdem ausgespielten Welt- und Europameisterschaften erreicht. Zur Erinnerung: Vor dem „Sommermärchen“ 2006 hatte eine Langenfelder Delegation ein 15 Meter langes Stück dieses Fanschals dem noch heute als DFB-Teammanager arbeitenden Oliver Bierhoff als Glücksbringer überreicht. ■

### Inklusion

(jste/FST) „Wir unterrichten schon seit den 90er Jahren behinderte Kinder in allen Förderschwerpunkten. Körperbehinderte Kinder, auch Rollstuhlkinder, waren Teil der Schulklassen“, erklärt Rektorin Anke Weber, die

seit 1994 an der Friedrich-Fröbel-Grundschule unterrichtet und 2014 die Leitung übernommen hat. „Für die Kinder ist es normal, verschieden zu sein wie im Land der Buntgemischten“. Mit großem Enthusiasmus singen die 168 Kinder dieser Gemeinschaftsgrundschule am „ganz normalen Tag“ der Weik-Stiftung dieses Lied vom Anderssein, von den Blaukarierten, Rotgefleckten und Grüngestreiften, die längst alle zusammengehören. „Unser 16 Kräfte umfassendes Kollegium beinhaltet Sonderschullehrer, Integrationshelfer, einen FSJler und eine Sozialpädagogin. Damit können wir den Bedarf von Kindern mit besonderem Förderbedarf stemmen und Kinder präventiv in ihrer Entwicklung fördern“, unterstreicht Weber diese große Aufgabe. Jetzt gebe es gerade im Kollegium einen Generationenwechsel. Junge Kolleginnen ergänzen die erfahrenen hinsichtlich der individuellen Förderung mit neuen Ideen, wobei Weber betont, dass alle Lehrkräfte an ihrer Schule sehr engagiert seien und eine ganzheitliche Förderung praktizierten. In der Schule werde auch viel gesungen in Verbindung mit viel Bewegung. Die Kinder sind ausgeglichen und es entsteht eine ruhige Lernatmosphäre. „Körper, Geist und Seele gehören zusammen, über Bewegung können die Kinder gut lernen, die Wahrnehmung als Basis zum Lernen wird angeregt“, erläutert die Sozialpädagogin Heike Butsch. „Auch Buchstaben und Zahlen können mit allen Sinnen gelernt werden.“ An der Schule sind auch die Flüchtlingskinder inte-

griert. „Sie lernen schnell und mit Freude, sind neugierig und nehmen an allem teil, halten sich an Regeln und werden in offenen Unterrichtsformen nach ihrem individuellen Lerntempo gefördert“, zieht Weber eine positive Bilanz. Besonders selbständige Schüler arbeiten in einem Selbstlernzentrum zu Sachthemen und können diese anschließend präsentieren. „Die Eltern sehen die Vielfalt der individuellen Förderung und wissen sie zu schätzen“, betont Weber. Dominik Dörner (19), der im laufenden Schuljahr ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, arbeitet vor allem mit zwei einzelnen Kindern. „Das Schuljahr ist leider bald herum, ich habe mich hier super gefühlt, mir gefällt es sehr gut und ich möchte nach dieser Erfahrung einmal selbst Grundschullehrer werden“, fasst er zusammen. Die Schüler zeigen beim „ganz normalen Tag“ große Begeisterung auf allen Stationen, machen überall engagiert mit, ob beim Fahren mit dem Rollstuhl, beim Gehen mit Gehhilfen, beim Klettern der Übergewichtigen oder Fahren als „blinder Sozios“, auf dem Tandem oder beim Sich-Vortasten mit dem Blindenstock. Susanne Winther und Wolfgang Krafft zeigen den Kindern, wie blinde Menschen im Alltag zurechtkommen, welche Hilfsmittel sie haben. Und Gehörlosenpfarrer Josef Groß erklärt, wie sich Gehörlose durch „Gebärden“ verständigen können. Als Beispiel fragt er, wie man das Wort Auto gebärde, und er zeigt dann, wie mit den Händen das Lenkrad bewegt wird. Tugba Filiz unterstützt ihn dabei. Ziel des „ganz

normalen Tages“ ist es, Grundschulern nahezubringen, wie es sich anfühlt, körperlich eingeschränkt zu sein. 2006 fand er erstmals in der Grundschule Richrath-Mitte statt. ■

### Langenfeld elektrisch

(FST) Direkt zwei Highlights gab es im April innerhalb einer Woche zum Thema Elektromobilität aus Langenfeld. Die Langenfelder E-Auto-Plakette, mit der E-Autos kostenlos in der Posthornstadt parken dürfen, wurde bereits zum 100. Mal vergeben. Außerdem fand im Bürgersaal der erste regionale Elektromobilitätsgipfel statt. In Partnerschaft mit der „EnergieAgentur.NRW“ lud das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld Vertreter von Städten und Stadtwerken des Kreises Mettmann, des Bergischen Städtedreiecks und der umliegenden Städte ein. Über 60 Experten folgten dem Aufruf und wurden Teil eines regen interkommunalen Austausches. Im Fokus der Fachveranstaltung standen zwei Themen. Zum einen die Fragestellung, ob es in der Region eine Vereinheitlichung der Ladesäulen geben kann und zum anderen, wie Unternehmen ihren Mitarbeitern das Laden von privaten PKW während der Arbeitszeit ermöglichen können. „Dass wir so einen großen Zulauf und so ein enormes Interesse bei den Teilnehmern generieren konnten, hat uns positiv überrascht“, berichtet der Klimaschutz-Beauftragte und Organisator Jens Hecker. ■



## Wenn es nachts nicht mehr dunkel wird

Naturschützer beklagen auch im Kreis Mettmann die zunehmende Lichtverschmutzung



So wie sie hier über Haan beeindruckend zu sehen ist, beklagen Naturschützer überall im Kreis Mettmann das moderne Phänomen der Lichtverschmutzung, das durch nächtliche Dauerbeleuchtung verursacht wird. Foto: Mikko Schümmelfeder

**Auf der anderen Seite des Lichts? Ist es dunkel! Philosophen haben sich darüber seit langem ausgelassen und eigentlich wissen wir es auch. Aber wissen wir hier im Neanderland wirklich noch, wie sich Dunkelheit anfühlt? Wie man sich fühlt, wenn es des Nachts im dunklen Walde raschelt? Meist kommt dann von irgendwo jemand mit Stirnlampe dahergelaufen. Oder das Licht der Städte reicht hinein in die Natur.**

### Vogelkonzert

Schaut man hingegen auf die Tierwelt, so lassen sich ähnliche Geschichten erzählen. Sie haben zu nächtlicher Stunde die Kneipentür hinter sich zugemacht, um mitten in der Fußgängerzone einem Vogelkonzert beizuwohnen? Oder Sie gehen durchs Wohnviertel und vom Dach trällert jemand Ihren Handyklingelton? Sollte Ihnen all das passieren – und das mitten im Neanderland – so können wir Sie beruhigen. Nein, Sie leiden keineswegs an Halluzinationen, son-

dern eher unter den Kuriositäten der Moderne.

### Burnout bei Vögeln

Dazu gehört schon seit längerem, dass nicht nur der Mensch, sondern auch die Vogelwelt aus dem Takt gekommen ist. Lichtverschmutzung ist ein Phänomen, von dem Landschaftspfleger Detlef Regulski sagt: „Viele Tiere kommen darin um oder sind gezwungen, ihr Verhalten anzupassen. So trällern Vögel in den Innenstädten zuweilen die ganze Nacht – umringt von nicht enden wollender Beleuchtung. Oft noch ganz modern mit LED und das auch dann, wenn man sich üblicherweise selbst

längst die Bettdecke über den Kopf gezogen hat. „Bei so viel Stress steigt die Aggressivität unter den Artgenossen und irgendwann reicht die Kraft nicht mehr, um die eigene Brut zu versorgen. Burnout bei Vögeln? Was sich absurd anhört, scheint so abwegig nicht zu sein.

### 240 Vogelarten

Denn unter Vögeln gilt: Wer beim Balzen den Schnabel vorn haben will, sollte erfinderisch sein. „Ein Rotkehlchen muss in der Innenstadt schon ziemlich laut singen, um den Straßenlärm zu übertönen“, weiß Reinhard Vohwinkel. Der Ornithologe ist oft im Kreis Mettmann

unterwegs, um den Spuren der fleißigen Sänger zu folgen. „Allein hier in der Gegend konnte ich 240 Vogelarten nachweisen“, berichtet Vohwinkel von seinen Streifzügen durchs Neanderland. Dabei weiß der Vogelexperte auch, wie rabiast es zuweilen in der Balzzeit zugeht und das man Vogelgesang nur solange unschuldig und harmlos finden kann, bis man genau weiß, welche tierischen Dramen sich dahinter verbergen können. Da wird geprotzt, getäuscht und getrickst – und all das nur, um die Damenwelt zu beeindrucken.

### Dauerkrach

Dabei dürften die nächtlichen

Vogelkonzerte hier noch eher beschaulich daherkommen. Denn mit der Straßenbeleuchtung und dem nächtlichen Verkehr in Großstädten kann im Neanderland keiner mithalten. Gott sei Dank – so möchte man meinen. Zumindest in der Vogelwelt dürfte sich herumgesprochen haben, dass ein Rückzug in die Provinz nicht das Schlechteste ist. Hat man sein Quartier nicht gerade in der Innenstadt oder neben den Hauptverkehrsstraßen aufgeschlagen, bleibt man im besten Falle verschont von Dauerkrach und Rund-um-die-Uhr-Beleuchtung. Wenigstens muss nicht pausenlos gesungen werden. Früher aufstehen dürften die gefiederten Herrschaften allerdings schon. Denn neben dem stetig zunehmenden Lärmpegel sind es vor allem auch die Straßenlaternen und rundum beleuchtete Häuserkulissen, die bei der Vogelwelt für Verwirrung sorgen. Ach, wie schön war es doch, als nachts noch alle Katzen grau waren ...

**Anzeigenannahme:  
0171 / 510 17 44**



## Ein großer Knall – und alles brach unter einer Staubwolke zusammen

Hanna Eggerath fotografiert seit 50 Jahren im Neandertal / Nun zeigt sie ihre Fotos erstmals in einer Ausstellung

Eine Unbekannte ist Hanna Eggerath (83) längst schon nicht mehr. Geht es im Neanderland um Heimatforschung und den Blick in den lokalen Rückspiegel, kommt man an ihr nicht vorbei. Hexen, Mühlen oder alte Gemäuer: Irgendwo stößt man immer auf ihren Namen. Und jetzt auch noch Fotos? Damit hätte wohl kaum jemand gerechnet.

### Enthüllungen

Was nun allerdings im „Neandertal No.1“ zu sehen ist, darf also getrost als spektakuläre Enthüllung verstanden werden. Abgesehen davon lohnt sich der Blick auf die Motive auch deshalb, weil sie Momente einfangen, die unwiederbringlich in der Vergangenheit versunken sind. Das ehemalige Hotel „Neanderhof“ oder die „Neanderhöhle“ gegenüber: All das lebt heute nur noch auf Bildern.

### Sprengung

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit Hanna Eggerath zum ersten Mal nach ihrer Rolleiflex griff, um gemeinsam mit ih-



Hanna Eggerath mit ihrer alten Rolleiflex, mit der sie die Ankunft eines Tarpans im Wildgehege fotografiert hat. Fotomontage: Mikko Schümmelfeder

rem Ehemann auf Fototour ins Neandertal aufzubrechen. Von einem Sonntagsspaziergang konnte damals jedoch keine Rede sein. Die Eggeraths waren im Auftrag einer Zeitung unterwegs, um dort später Pressefotos abzuliefern. Deshalb wussten sie auch, dass im Kalkwerk Neandertal ein Kalkschachtofen gesprengt werden sollte. Ein

großer Knall – und alles brach unter einer Staubwolke zusammen.

### Zuchtversuche

„Die Erde hat so gebebt, dass einige der Fotos verwackelt waren“, erinnert sich die 83-Jährige an die Entstehung der beeindruckenden Schnapsschüsse. Gäbe es keine Fotos von diesem Augenblick, niemand würde mehr darüber sprechen. Dass wir es dennoch tun können, ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Eggeraths damals ein Zimmer ihrer Wohnung zum Fotolabor umgebaut hatten. Dort wurden auch die Fotos des ersten Wisentkalbs entwickelt, dass nach 50 Jahren erfolgloser Zuchtversuche im Wildgehege geboren worden war. Oder dieses wunderbare Bild des eigenen Sohnes, der an eine Baggerschaufel gelehnt über den Schlammteich schaut.

### Bunt und digital

„Verschwende nicht so viel Filmmaterial“ – dass seien damals die sprichwörtlichen „geflügelten Worte“ gewesen. Irgendwann wurde die Eggerath'sche Bilderwelt dann bunt und später auch noch digital. Auch heute noch geht Hanna Eggerath nicht ohne ihre Kamera ins Tal. „Meine



Als der alte Ringschachtofen der Kalksteinwerke Neandertal ausgedient hatte, wurde er in den 1960er Jahren gesprengt. Repros(3): Mikko Schümmelfeder

große Liebe sind immer noch die Kalkwerke“, gesteht sie. Auch der Laubacher Wasserfall sei ein herrlicher Ort. Der Baumfällungen am Museum treiben ihr hingegen die Tränen in die Augen. „Das ist traurig“, sagt sie, den Blick ins Leere gerichtet. Ihre Fotos sind nun auch dort das Gedächtnis inmitten des Zeitwandels. Melancholisch, kraft-

voll, schön. Das sah übrigens auch Caterina Klusemann so, die eher zufällig darüber stolperte. „Ich war auf der Suche nach alten Bildern vom Neandertal im Stadtarchiv“, erinnerte sich die Inhaberin des „Neandertal No.1“ an die erste Begegnung mit der Bilderwelt von Hanna Eggerath.

(SABINE MAGUIRE) ■



50 Jahre hatte man vergeblich auf Nachwuchs bei den Wisenten gehofft. Und dann war es plötzlich so weit.



Gemeinsam mit ihrem Sohn Michael besuchte Hanna Eggerath damals den Schlammklärteich der Kalksteinwerke.





Landrat Thomas Hendele, Arne Jährling (neanderland Aktiv-Koordinator), Julia Wachten (neanderland Tourismus), Martina Mauden (Projektbetreuung neanderland STEIG).



Julia (vorne) und Kimberly helfen am „Girls' und Boys' Day“ bei Arbeiten an einer Schutzhütte im Angental. Fotos (2): Kreis Mettmann

### Neue Rundwanderwege

(DH) Seit seiner Einweihung 2013 hat sich der neanderland STEIG zu einem beliebten Wanderweg rund um den Kreis Mettmann entwickelt. Mit den Entdeckerschleifen erweitert neanderland Tourismus sein Wanderangebot nun durch Rundwege, die direkt an die Hauptstrecke anschließen. Sie laden Besucher ein, Landschaften und Sehens-

würdigkeiten des neanderlands auf neuen Pfaden zu erkunden. Die einzelnen Routen haben unterschiedliche Themenschwerpunkte von Industrie und Natur bis hin zu Geschichte und Kultur. Sie sind zwischen zwei und 19 Kilometer lang und sowohl für kurze Spaziergänge, als auch für Tagestouren geeignet. Neben hügeligen Routen für sportlich Anspruchsvolle finden sich flache und leicht erwanderbare Strecken für Familien mit

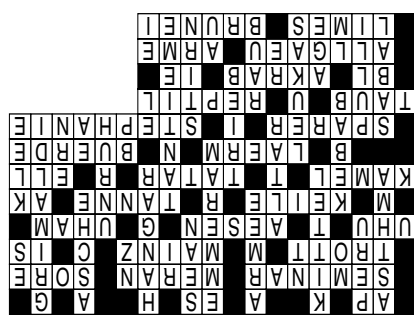
Kindern und Senioren. Die Startpunkte liegen gut erreichbar an Bahnhöfen und Parkplätzen. „Mit den neanderland STEIG Entdeckerschleifen haben wir eine attraktive Erweiterung der bisherigen Wanderstrecken in der Region geschaffen“, erklärt Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann. „Damit ergibt sich eine Vielzahl weiterer reizvoller Ziele für Tagesausflügler aus der Region.“ Zum Auftakt werden 13 Entdeckerschleifen in den Städ-

ten Erkrath, Heiligenhaus, Langenfeld, Mettmann, Monheim und Velbert eröffnet. Bis zum Jahresende sollen es im gesamten Kreisgebiet 26 Rundwege sein. Die Erweiterung des Wanderangebots ist ein Kooperationsprojekt zwischen den zehn kreisangehörigen Städten und dem Kreis Mettmann. Detaillierte Informationen finden Interessierte in den neuen Flyern zu den neanderland STEIG Entdeckerschleifen, auf [landsteig.de und in der kostenlosen neanderland STEIG-App. Diese ist mit Tourenbeschreibungen und Wegezustandsmelder zudem ein idealer Tourenbegleiter. ■](http://www.neander-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Girls' und Boys' Day

(TH) In Deutschland gibt es rund 330 anerkannte Ausbildungsberufe. Kein Wunder, dass sich Jugendliche bei so viel Auswahl nicht entscheiden können. Auch bei der Kreisverwaltung haben sie die Qual der Wahl: Bei mehr als 1400 Mitarbeitern fallen unzählige Aufgaben aus den unterschiedlichsten Arbeits- und Fachbereichen an. Einen kleinen Einblick haben am Donnerstag, 26. April, 23 Jungen und Mädchen aus der sechsten bis neunten Klasse beim bundesweiten Girls' und Boys' Day erhalten. „Die Mitarbeiter des Kreises sind in 80 unterschiedlichen Berufen tätig“, so Landrat Thomas Hendele, der die Jugendlichen im Kreishaus begrüßte. Sie seien Ansprechpartner bei der Zulassung des Autos, würden die Kinder vor der Einschulung untersuchen, seien Lehrer an den Berufskollegs, Erzieher in den Kitas oder Tierärzte im Veterinäramt. „Wer in der Kreisverwaltung tätig ist, sitzt nicht zwangsläufig am Schreibtisch“, erklärte der Landrat. Das erfuhren auch Kimberly und Julia, die mit den Mitarbeitern des Bauhofes unterwegs waren. Die beiden Mädchen aus Mettmann konnten bei den Abschlussarbeiten an einer Schutzhütte im Angental in Ratingen-Homburg mithelfen. Erik Frigger dagegen unterstützte das Küchen-Team in der Kantine.

anfallsweise Atemnot			süd-amerik. Staat	Arbeitskleidung	Streitmacht		Apostel der Bayern		Vorname von Connery	Abstellplatz f. Flugzeuge	Brandrückstand	Fürstenhaus von Monaco	sächliches Fürwort
Bildungsveranstaltung							Stadt an der Etsch				Diebesgut		
Alltagsablauf					Teil der Kirche		dt. Landeshauptstadt				Gangregler der Uhr	englisch: ist	
			orient. Fleischgericht	Weiden des Wildes				Gewinnbeteiligung	Oberlauf des Schari				Futterpflanze
Nachtgreifvogel	Prügel (ugs.)					Drang	Nadelbaum					fränk. Hausflur	
				ionische Insel	gehacktes Fleisch				Initialen von Pasternak		engl. Längenmaß		
zweihöckeriges Lasttier	nord-amerik. Fächerpalme	Kleidungsstück		Krach			Teil des Kopfes	Last					
Bankkunde						Überfall	Prinzessin von Monaco						
			franz.: Alter		Kriechtier								
ohne Hörermögen		Stern im Skorpion					Flussniederung		Hühnerprodukt				
ein Alpengebiet							Gliedmaßen						
Grenzwert (math.)					Sultanat auf Borneo								







„Fit mit Fahrrad und Pedelec“: Weitere Kurse der Kreisverkehrswacht sind bereits geplant und werden unter [www.verkehrswacht-mettmann.de](http://www.verkehrswacht-mettmann.de) rechtzeitig bekanntgegeben.

„Ich überlege, ob ich Koch werde. Deshalb wollte ich unbedingt hier mal mitarbeiten“, berichtete er. Auch daheim steht er öfters am Herd. „Meine Spezialität sind Nudeln mit Lachs-Sahne-Sauce“, verriet er. Yvonne Timm hat sich fürs Chemische Labor des Amtes für Verbraucherschutz entschieden. „Ich interessiere mich allgemein für Ernährung, und das Fach Chemie liegt mir“, erklärte sie ihre Wahl. Die weiteren Mädchen und Jungen haben im IT-Bereich, in der Poststelle, im Umweltamt, im Gesundheitsamt, in Kitas, im Eiszeitlichen Wildgehege und im Vermessungs- und Katasteramt hospitiert. Der Girls' und Boys' Day wird beim Kreis Mettmann von der Gleichstellungsbeauftragten Geertje Jeschke organisiert. ■

### „Fit mit Fahrrad und Pedelec“

(DH) Elf Radler im Alter zwischen 56 und 77 Jahren hatten sich am vergangenen Samstag auf dem Parkplatz am Kreishaus in Mettmann zusammengefunden, um bei bestem Fahrradwetter am ersten Kurs „Fit mit Fahrrad und Pedelec“ der Kreisverkehrswacht Mettmann teilzunehmen. Landrat Hendele begrüßte die Teilnehmer, betonte die Wichtigkeit der Veranstaltung und riet allen Teilnehmer eindringlich, beim Radfahren grundsätzlich einen Helm zu tragen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die gestiegene Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrrad- und Pedelecfahrern. Nach einem theoretischen Teil von circa 30 Minuten führten die hierfür ausgebildeten Moderatoren Michael Gert-

ler und Ralf Hühne die Teilnehmergruppe auf den Übungsparcours. Unter Anleitung der Moderatoren übten die Teilnehmer das Anfahren mit und ohne Unterstützung des Elektromotors, das Kurvenfahren, Geschwindigkeitsänderungen, Abbremsen, Zielbremsen mit Absteigen sowie das Langsamfahren. Einige der Teilnehmer waren ohne eigenes Pedelec gekommen, für diese hielt die Kreisverkehrswacht zwei Leihräder bereit. Am Schluss waren sich die Teilnehmer einig, dass sie nach den verschiedenen Aktionen, die von Unfallforschern ausgearbeitet wurden, nun sicherer im Straßenverkehr unterwegs sein würden. Weitere Kurse sind bereits geplant, denn die Nachfrage ist groß. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Diese Aktion der Kreisverkehrswacht wird durch das Bundesverkehrsministerium gefördert und ist daher für die Teilnehmer kostenlos. ■

### Wettbewerb startet mit einer Sternfahrt

(TH) Zusammen mit den zehn kreisangehörigen Städten beteiligt sich der Kreis Mettmann zum vierten Mal an der Aktion STADTRADELN. Der deutschlandweite Wettbewerb startet am 19. Mai und ruft alle Bürger dazu auf, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz zurück zu legen. Der Wettbewerb startet diesmal mit einer Sternfahrt. Aus neun Städten machen sich die Radler auf den Weg nach Mettmann, um sich gegen 13.30

Uhr auf dem Platz „Am Königshof“ zu treffen. Interessierte können sich an den Stadtradel-Koordinator ihrer Stadt wenden (siehe unten). Von den geradelten Kilometern profitieren nicht nur die Umwelt, sondern auch die beteiligten Städte. Denn den engagiertesten Radlern und Kommunen winken Auszeichnungen und Sachpreise wie E-Bikes, Fahrräder, Fahrradmagazine, Helme, Fahrradtaschen und – Körbe oder Navigationssoftware. Jeder, der mitradelt, kann für seine Stadt Punkte sammeln. Radler aus den zehn kreisangehörigen Städten beteiligen sich direkt für ihre Stadt und damit gleichzeitig auch für den Kreis Mettmann. Wer mitmachen möchte, kann sich unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) direkt für seine Stadt anmelden und bis zum 8. Juni Punkte sammeln. Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr. Allein 7,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ließen sich vermeiden, wenn etwa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto gefahren würden. STADTRADELN dient der Förderung des Fahrrads im Straßenverkehr, um Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu verbessern. STADTRADELN ist eine deutschlandweite Kampagne des Klima-Bündnis, dem weltweit größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Weitere Informationen gibt es bei Hermann-Josef Waldapfel, Telefon 02104/992862, [h.waldapfel@kreis-mettmann.de](mailto:h.waldapfel@kreis-mettmann.de) sowie unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de). ■

## Metalldiebstahl

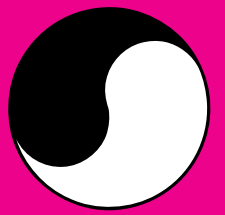


(SM) Heute Abend gehen wir arbeiten – damit kündigte der Chef seinen Leuten üblicherweise eine Nachtschicht der tiefdunklen Kategorie an. Gemeint waren damit Einbrüche im Kreis Mettmann, hauptsächlich in metallverarbeitenden Betrieben. Von den Mittätern – die in wechselnder Besetzung teilweise aus Osteuropa zu diesem Zweck eingereist waren – in vorherigen Verfahren belastet, stand nun ein 44-jähriger Rumäne als Angeklagter vor dem Landgericht Wuppertal. Der Mann sitzt seit Monaten in Untersuchungshaft, seine Kompagnons wurden bereits verurteilt. Vorgeworfen wird ihm Bandendiebstahl in 18 Fällen im Jahre 2015, dabei ging es fast ausschließlich um Edelmetalle. Aber auch Werkzeugmaschinen wurden nicht verschmäht. Bei ihren Raubzügen hinterließen die Metalldiebe üblicherweise eine Spur der Verwüstung. Neben aufgebrochenen Toren wurden Sperreinrichtungen, Überwachungsanlagen, Tresore, Computer und auf der Suche nach Autoschlüsseln auch noch Büros zerstört. Allein dieser Vandalismus führte bei jedem Einzelfall zu mindestens fünfstelligen Schäden. Firmeneigene Fahrzeuge wurden kurzgeschlossen und zum Abtransport der tonnenschweren Beute benutzt. Das war nicht immer erfolgreich, so blieb ein defekter LKW mit der Beute auf der A46 liegen. Auch der zufällige Audi R8 als Beifang überforderte die Gruppe. Der Versuch, mit dem Sportwagen wie Schumi schwarze Kringel auf den Asphalt zu malen, endete mangels Erfahrung in einer Mauer

und nichts wurde aus dem erhofften schnellen Geschäft. Die Metalle, Schätzwert über 150 000 Euro, wurden nach der Verladung in die Niederlande gebracht und bei einem Schrotthändler in Venlo zu Kleingeld gemacht. Da sich die Bandenmitglieder zuvor schon alle gegenseitig belastet hatten, empfahl der Richter dem weinenden Angeklagten ein Geständnis. Der plauderte daraufhin munter über Bandenstrukturen, die eine eigens eingerichtete Sonderkommission „Bunt“ bereits durch Telefonüberwachung und DNA-Analysen herausgearbeitet hatte. Laut Aussage des Angeklagten sei seine Aufgabe bei einem Teil der insgesamt 18 Einbrüche nur das „Schmierestehen“ vor den eigentlichen Tatorten gewesen. Dazu kam das Kurzschließen und Fahren der Lastwagen, wenn keine Originalschlüssel gestohlen werden konnten. Nach dem dritten Einbruch habe er keinen Anteil an der Beute mehr bekommen und sei dazu auch noch verprügelt worden, weil er angeblich die Bande mit einem Fluch belegt hätte. Er sei zudem – nach dem ersten Streit - als unsicherer Kantonist ständig kontrolliert worden. Erst danach wäre ihm eine Flucht vor der Gruppe von einem Waldparkplatz aus gelungen. Versteckt hätte er sich dann als Automechaniker in England und erst auf einem Ferienflug nach Italien sei er verhaftet worden. Dass er mit internationalem Haftbefehl gesucht werde, habe er nicht gewusst. Lesen und schreiben habe er ebenso wenig gekonnt wie die anderen Bandenmitglieder. ■

Foto: Schümmelfeder ■





## Gesunde Einstellung

Die Schnupfenzeit ist noch nicht beendet. Wie stark die Erkältungswelle die Menschen in Deutschland trifft, hängt vor allem von den klimatischen Bedingungen ab, aber auch – wie Psychologen herausgefunden haben – von der Lebenseinstellung. Eine Untersuchung unter Studierenden zeigt, dass optimistisch eingestellte Hochschul学生 weniger anfällig für Infekte der oberen Atemwege sind als ihre weniger positiv denkenden Kommilitonen. Dafür wurden die Studierenden anhand von Aussagen wie „Wenn etwas schiefgehen kann, dann geht es auch schief“ oder „Was auch immer kommen mag, ich krieg das schon hin“ zunächst in Optimisten und Pessimisten unterteilt. Anschließend untersuchten die Wissenschaftler den Infektionsstatus von 80 Studierenden einmal während und einmal außerhalb ihrer Prüfungsphase. Dafür wurden die Teilnehmer in beiden Phasen nach dem Auftreten von neun Erkältungssymptomen wie verstopfter Nase, Husten oder Halsentzündung befragt. Die Ergebnisse bestätigen: Die Optimisten empfanden ihre Prüfungsphase als weniger stressig und psychisch belastend und wiesen auch weniger Erkältungssymptome auf. Pessimisten empfanden die Prüfungsphase dagegen schwer zu be-

wältigen. Sie investieren mehr Energie, um den Stress zu verarbeiten und sind dadurch krankheitsanfälliger. Der Psychologe Heiko Schulz von der Techniker Krankenkasse empfiehlt deshalb, möglichst positiv ins Jahr zu starten: „Natürlich kann niemand von einem Tag auf den anderen beschließen, von nun an optimistisch durch das Leben zu gehen. Es ist allerdings möglich, eine positivere Sichtweise und Strategien zur Stressbewältigung zu trainieren und schließlich auch die Denkrichtung zu wechseln.“ (pb) ■

## Chronische Bauchschmerzen

Der Mensch hat zwei Gehirne – eines im Kopf, ein zweites im Bauch. Die beiden Gehirne haben viele Gemeinsamkeiten, kommunizieren miteinander und funktionieren nach ähnlichen Spielregeln. „Darum sind manche Prozesse im Bauchhirn mit der Chronifizierung von Schmerzen im Zentralnervensystem vergleichbar und wie bei der Chronifizierung von Rückenschmerzen wirken auch bei Bauchschmerzen innere und äußere Faktoren zusammen, wenn die Pein zum Dauerbegleiter wird“, erklärt der Duisburger Schmerztherapeut Dr. Günther Bittel auf dem Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt. Zehn bis 25 Prozent aller schulpflichtigen Kinder lei-

den unter wiederkehrenden Bauchschmerzen. 90 Prozent dieser Kinder fehlen regelmäßig in der Schule, fast 30 Prozent verpassen mehr als zehn Prozent ihrer Schultage. Doch nur bei zehn Prozent der kleinen Patienten können die Ärzte eine klare Diagnose stellen. Nur selten wird eine bedeutsame körperliche Störung diagnostiziert, die spezifisch therapiert werden kann. Auch eindeutige psychische Einflussfaktoren lassen sich in den meisten Fällen nicht feststellen. Die verbreitete Annahme, dass man wiederkehrende Bauchschmerzen ohne eindeutige Ursache nicht ernst nehmen müsse, weil diese sich auswachsen ist jedoch falsch: Etwa die Hälfte der betroffenen kleinen Patienten nimmt ihre Schmerzen ins Erwachsenenalter mit. Und oft kommen dann weitere Probleme dazu. Ähnlich wie bei anderen chronischen Schmerzformen, setzen Schmerztherapeuten auch bei chronischen Bauchschmerzen heute auf multimodale Therapien, also Behandlungen, in denen verschiedene Strategien miteinander kombiniert und den individuellen Bedürfnissen eines Patienten angepasst werden. „Diese modernen Ansätze, bei denen Medikamente, psychosomatische und psychotherapeutische Strategien mit Ernährungsmedizin, mikrobiologischen Therapien und Naturheilverfahren kombiniert werden, haben eine gute Erfolgsrate“, sagt Bittel. (pb) ■

## Freispruch für Kaffee

Nach langwierigen Untersuchungen kommt Entwarnung: Kaffee fördert weder Krebs noch Herz-Kreislaufkrankungen. Im Gegenteil: er schützt offenbar Herz und Gefäße und bremst bestimmte Krebsarten. Vermutlich eignet er sich auch bei der Vorbeugung von Steinleiden, wenn im Anschluss die gleiche Menge

**Chronische Bauchschmerzen können viele Ursachen haben.**

**Foto: Benjamin Thorn / pixelio.de**



an Wasser zusätzlich zum Tagesbedarf (zwei bis drei Liter) getrunken wird. Eng verbunden mit dem Begriff Kaffee sind Polyphenole und das Koffein. Da reaktive Sauerstoffradikale (ROS) bei der Entstehung vieler Krankheiten wie Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, Krebs, Entzündungen und Altern beteiligt sind, haben die Polyphenole eine große Bedeutung. Sie sind hoch wirksame Antioxidantien, die ROS abfangen können. Die im Kaffee enthaltenen Polyphenole (Kaffeensäure, Kaffeensäureester, Chlorogensäure (5,5 bis 7,6 Prozent), Flavonoide, Proanthocyanine, Gerbstoffe) wirken ebenfalls als Antioxidantien. Koffein wiederum erregt das sympathische Nervensystem, steigert die Kontraktionskraft des Herzens

und den Stoffwechsel in Leber/Fettgewebe. Es fördert die Harnbildung und aktiviert Magen und Darm, zudem stimuliert Koffein die Freisetzung aktivierender Nervenbotenstoffe, den Katecholaminen. Die Probleme mit Kaffee sollte man allerdings auch nicht verschweigen: Er erzeugt eine milde Sucht, stört bei vielen Menschen den Schlaf und erhöht den Blutdruck. Somit ist eine kontrollierte Anwendung zu empfehlen: Bei Hochdruckpatienten nicht mehr als zwei Tassen pro Tag und bei Schlafstörungen sechs Stunden vor dem Schlafengehen keinen Kaffee mehr trinken. Denn wie bei allen Wirkstoffen ist es immer eine Frage der Dosis, ob etwas schädlich für den Körper ist oder nicht. (pb) ■

Shiatsu - Projekte - Coworking  
Ulrike Taudien-Arndt

Johannesstraße 31  
40764 Langenfeld  
02173/918677  
www.soulroom-langenfeld.de  
info@soulroom-langenfeld.de